

**The Willisau Jazz Archive**  
**[www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch)**

**Press Documentation**

**Charlie Mariano – Dieter Ilg**

Event Date: 2003-02-15  
Event Time: 20:00  
Event Venue: Foroom, Willisau

**Press Items**

<b>Medium</b>	<b>Date</b>	<b>Page</b>	<b>Title</b>
Willisauer Bote	2003-02-08	9	Charlie Mariano und Dieter ...
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2003-02-13	6	Weiter Horizont
Neue Luzerner Zeitung	2003-02-15	44	Charlie Mariano – Dieter Ilg
Neue Luzerner Zeitung	2003-02-17	9	Meisterliches Duo der ...
Willisauer Bote	2003-02-18	11	Durchdrungen von einem Leben

*Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch).

# Charlie Mariano und Dieter Ilg zu Gast

Jazz in Willisau im foroom

Am kommenden Samstag, 15. Februar, 20.00 Uhr, gastieren der Saxophonist Charlie Mariano und der Kontrabassist Dieter Ilg im Rahmen von Jazz in Willisau im foroom.

pd. Schon lange, bevor das Wort Weltmusik erfunden war, verband Charlie Mariano die Klänge der verschiedensten Musikstile. Der 77-jährige Saxophonist aus Boston ist mittlerweile zur Legende geworden. Eigentlich aus der Charles Mingus Band herausgewachsen, war er einer der ersten Musiker, der sich in Japan und später in Indien niederliess, um die östlichen Musikkulturen zu studieren. In den Siebzigerjahren prägte er dann auch massgebend die europäische Avantgarde-Szene mit, u. a. in Gruppen wie «Ambush» und «Pork Pie». Stars

wie David Sanborn oder Kenny G nennen ihn als ihr grosses Vorbild. Marianos Saxophonspiel ist melodios und äusserst sensibel. Seine Balladen jagen dem Publikum angenehme Schauer über den Rücken.

Der 40-jährige deutsche Kontrabassist Dieter Ilg spielt seit einiger Zeit mit Charlie Mariano im Duo auf. Ilg hat in letzter Zeit vor allem mit seinen Trioprojekten, die er «Fieldwork» nennt, für Furore gesorgt. Er widmet sich vorwiegend der lustvollen Vertonung deutscher und europäischer Volksweisen. Er gehört immer noch zu den tiefgründigen Geheimtipps der groovenden Bassfunktionäre, der in den verschiedenst gelagerten internationalen Gruppen stets unauffällig die Fäden spinnt. Meisterhaftes Understatement zeichnet ihn aus.

Foto zvg



Dieter Ilg (rechts) spielt am 15. Februar mit Charlie Mariano in Willisau.

Foto zvg

ie

ldern die  
äuerlicher  
er am Bei-  
n Wander-

derne Hir-  
d von der  
wirtschaft  
en und dem  
erbringen  
interweide  
und umge-  
Langjahr

# Weiter Horizont

Charlie Mariano und Dieter Ilg in Willisau

Der amerikanische Saxofonist Charlie Mariano hat Legendenstatus. Er ist in Willisau mit einem Duo zu hören.

Es gibt nicht viele lebende Jazzmusiker, die so verschiedene Epochen durchgemacht haben, sich stets neuen Einflüssen öffneten und dennoch unverkennbar geblieben sind. Charlie Mariano (80) ist ein grosser Musiker mit einem weiten Horizont.

Mariano war in jedem Jahrzehnt musikalisch auf der Höhe seiner Zeit. Anfang der Fünfzigerjahre spielte er BeBop, leidenschaftlich wie Charlie Parker. 1962 war er an «The Black Saint and the Sinner Lady» beteiligt, einem Meisterwerk von Charles Mingus. Danach lebte er in Japan, studierte indische Musik in Malaysia und Indien, von wo er das Oboe-ähnliche Instrument Nadaswaram mitbrachte. Anfang der Siebzigerjahre gehörte er



Charlie Mariano – eine lebende Jazzlegende.

den wichtigsten europäischen Jazz-Rock- und Avantgarde-Bands wie Ambush, Pork Pie, Eberhard Webers Colours oder dem United Jazz and Rock Ensemble an. Er arbeitete mit der deutschen Band Embryo, die gekonnt Rock, Jazz und orientalische Einflüsse verwob.

In den letzten 20 Jahren entfaltete er sein indisch-jazzig-lyrisch geprägtes Potenzial in voller Reife. Wiederholt tourte er mit dem Karnataka College of Percussion.

Durch ihn geht der Atem eines Musikverständnisses, das nie beim engeren Jazz stehen geblieben ist, sondern sich mit Vorliebe asiatischen Harmonien und Rhythmen öffnete. In Willisau tritt Mariano mit dem deutschen Jazzbassisten Dieter Ilg auf, einem virtuellen Musiker mit sensibel fließenden Linien und warmem Sound. ph

Sa, 15. Februar, 20.00  
Foroom, Willisau

## Klangbild Jazzkantine Luzern

ponierten Musik, die für Improvisationen Platz bietet, machte frisch Keyboarder Hans-Peter Pfammatter mit. Im Quintett wird die neue Musik wieder vermehrt live erprobt.

## Reggae à go-go Yellowman in der Schüür, Luzern

Eine Reggae-Party der besonderen Art ist garantiert, wenn Yellowman mit der Sagittarius-Band die Schüür erschüttert.

man ist eine lebende Legende, die den Superstar-Status für sich buchen darf.

«King Yellow» garantiert mit

● **Dave Doran**

The New Rhythm Culture

**LUZERN**, ABC Mixx, 20.00–23.00

● **Charlie Mariano – Dieter Ilg**

**WILLISAU**, Club Foroom, 20.00

● **The Big Chris Barber Band**

Old Time Jazz

**ZUG**, Theater Casino, 20.00

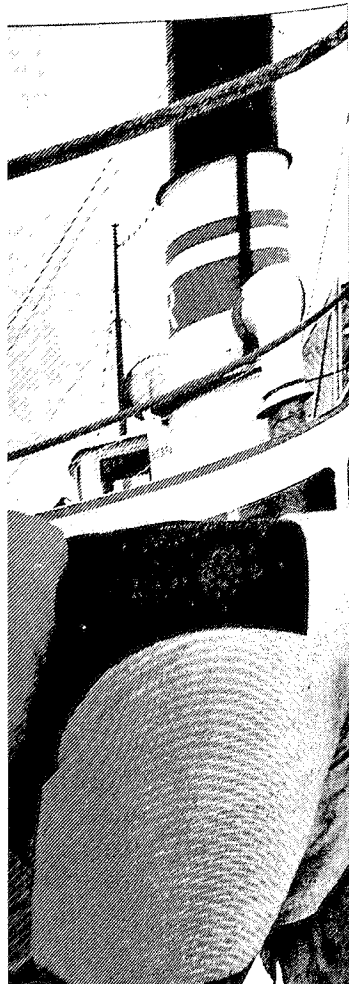


...uch!  
 mit Auswurf, in das Gesicht  
 alisten gehabt. Ob Herr  
 bei Automobilisten auch  
 isreden gelten lässt, wenn  
 ispiel zu schnell gefahren  
 etwas zu viel getrunken

cheint es mir richtig, wenn  
 troffenen Journalisten we-  
 npfung oder Ehrverletzung  
 wird. Das Bundesrecht  
 Disziplinarverfahren gegen-  
 ter. Leider hat der Gesetz-  
 essen, diesbezüglich Rege-  
 reffen. Solche Bundesrich-  
 ht tragbar, denn sie müss-  
 che Vorbilder sein.  
 der Meinung, dass Herr  
 von sich aus als Bundes-  
 icktreten müsste. Wenn er  
 1 sich aus tut, so sollten es  
 Kollegen nahe legen.  
 nicht beherrschen kann,  
 er ans Steuer eines Autos  
 indesgericht!

T SCHUMACHER, LUZERN

Tell!>



Jazz in Willisau

## Meisterliches Duo der Generationen

Charlie Mariano, Jahrgang 1923, ist rund doppelt so alt wie Dieter Ilg. Ein Ausgangspunkt für schöne Assoziationen über das Alter und seine möglichen musikalischen Weisheiten. Aber die Musik lässt sich davon kaum berühren: Sie folgt ihren eigenen Regeln von Respekt und Interaktion, Persönlichkeit und Kreativität. An diesem Abend waren sie richtungsweisend.

Der amerikanische Saxofonist und der deutsche Bassist haben am Samstagabend im Foroom Willisau die Essenz von Jazz pur und ungekünstelt ins Heute gespielt. Mariano hat noch immer den majestätisch-drängenden Impetus, wenn auch beruhigter und mit weniger Kraft, dafür in den Feinheiten feiner und in den Zwischenräumen bedeutungsvoller. Am Ende des Konzerts fasste ein Kollege am Stehtisch zusammen: Es muss doch schön sein, das Alter.

Das Duo eröffnete mit «All the things you are» aus dem American Songbook, ging über zu eigenen Kompositionen und beschloss die zwei Sets mit «Bangalore», einer wunderbaren Indien-Improvisation. «Goodbye Pork-Pie Hat» von Charles Mingus (Lester Young gewidmet) war die Zugabe, mit der Charlie Mariano eine weitere Periode seines Schaffens inspiriert reflektierte. Vitalität. Spielfreude. Swing. Bop. Blues.

### Fantastischer Ilg

Wenn es einen heimlichen Star gab an diesem Abend, war es Dieter Ilg, der mit seinen klassischen bis freien Manövern den Abend diskret, aber zunehmend bestimmte. Er gestaltete die Architekturen, spannte die Fäden, erschloss die Territorien, während sich Charlie Mariano von jenseits der Reife, die Ilg erreicht hat, dazuschaltete, kommentierte, weiterführte, davon ablassen konnte. Der Respekt war gegenseitig.

Ilg ist ein phänomenaler Musiker. Sein Repertoire an Klangfarben, Grooves und Motivketten, die er jederzeit mühelos transformieren kann, ist enorm. Ständig integrierte er neue Ideen, sodass viel Grossartiges nur für Sekunden aufblitzte. Mariano blieb bei aller Expressivität schlichter: Ein unverkennbarer Ton, wirbelnde «sheets of sounds», etwas gebremster, aber durchdrungen von einem Leben. Es war ein erstklassiger Jazzabend mit einer starken und berührenden Note.

PIRMIN BOSSART

53. Filmfestspiele Berlin

# Der Berl

*Der Goldene Bär der 53. Berlinale geht an das Flüchtlingsdrama «In this World» des Briten Michael Winterbottom. Der verdiente Preis ist ein politisches Zeichen.*

VON CHRISTIAN JUNGEN

Eine halbe Million Menschen fand sich am Samstag am Brandenburger Tor ein, um gegen den drohenden Krieg zu demonstrieren. Im nahe gelegenen Berlinalepalast sass die siebenköpfige Jury um Atom Egoyan, die in den letzten zehn Tagen in ein Paralleluniversum namens Filmfestival eintauchte, und sandte ein Zeichen zurück. Der Goldene Bär geht wie schon der Friedensfilmpreis der Berlinale an den Flüchtlingsfilm «In this World» – ein Zeichen, dass die Juroren noch von dieser Welt sind, die Realität nicht vergessen haben. Michael Winterbottoms «In this World», inspiriert von einer wahren Geschichte, gemahnt an das Elend, das amerikanische Bomben der afghanischen Zivilbevölkerung im Oktober 2001 brachten. Der auf minimalistischem Digital gedrehte Film schildert, wie ein kleiner Junge vom Flüchtlingslager in Pakistan nach London flüchtet. Die Kamera geht mit in die Container und Lastwagen, lässt den Zuschauer die unbeschreiblich qualvollen Momente einer Flüchtlingsodyssee, wie sie im Falle eines Irak-Krieges wieder Abertausenden droht, miterleben.

### Prononciert politisch

Flucht und Vertreibung waren auch in zwei weiteren Wettbewerbsbeiträgen Thema. Der bemerkenswerte slowenische Beitrag «Rezervni Deli» schildert die Tragödie aus Sicht eines Schleppers, der selber Opfer ist, und der deutsche Beitrag «Lichter» veranschaulichte, wie sich die Schicksale von Verlierern unheilvoll ineinander verkeilen.

Atom Egoyan, ein prononciert politischer Filmemacher, und seine Mitjuroren haben mit «In this World» den politisch engagiertesten sowie den formal radikalsten der Flüchtlingsfilme ausgezeichnet. Ein mutiger und richtiger Entscheid, welcher dem Friedensengagement der diesjährigen Berlinale g

Mich

53

D

● G  
 World  
 (Gro  
 ● Si  
 Jury  
 Spi  
 ● S

# an Robi Müller übergeben

-art. Die Überraschung gelang: Nach der Filmveranstaltung des «Tropfstei... am Märtplatz» vom Freitagabend überreichte der kantonale Kulturbeauftragte Daniel Huber (links) dem Buttisholzer Künstler Robi Müller den mit 15000 Franken dotierten Gastpreis 2002 von Stadt und Kanton Luzern. Der Geehrte hatte bis zu diesem Zeitpunkt nichts von der grossen Auszeichnung gewusst. Anerkannt wurde mit dem Preis das vielseitige Schaffen des 41-Jährigen als Bildhauer, Trickfilmer, visueller Gestalter, Pyrotechniker und Kunstvermittler (der WB berichtete bereits in der Samstagausgabe ausführlich darüber).

Foto Norbert Bossart

## Durchdrungen von einem Leben

Charlie Mariano und Dieter Ilg begeisterten bei Jazz in Willisau

**Die Kunst des Duos, am Beispiel von zwei Generationen: Charlie Mariano und Dieter Ilg haben am Samstagabend im foroom.willisau vor viel Publikum für einen erstklassigen Jazzabend gesorgt. Der amerikanische Saxophonist und der deutsche Bassist interagierten mit viel Respekt und noch mehr Ideenreichtum. Charlie Marianos Alterswerk gibt einen Jazzpreis, den wir auch heute nicht missen möchten.**

PIRMIN BOSSART

Charlie Mariano hat nach seinen frühen Bop-Erfahrungen in den Fünfzigerjahren bei Charles Mingus gespielt, 1962 eine wegweisende Platte mit ihm aufgenommen, sich jahrelang mit der indisch-asiatischen Klangwelt beschäftigt und in den Siebzigerjahren in den wichtigsten europäischen Rock-Jazz- und Fusion-Bands mitgewirkt. In den letzten Jahren arbeitete er regelmässig mit dem deutschen Bassisten Dieter Ilg zusammen.

### Jazz pur

Mit Jahrgang 1923 ist Mariano rund doppelt so alt wie Dieter Ilg. Wenn man die Beiden spielen hört, wird das nebensächlich und ist höchstens ein Ausgangspunkt für schöne Assoziationen über das Alter und seine möglichen musikalischen Weisheiten. Die Musik lässt sich davon kaum berühren: Sie folgt ihren

eigenen Regeln von Respekt und Interaktion, Persönlichkeit und Kreativität. An diesem Abend waren sie richtungsweisend.

Der amerikanische Saxophonist und der deutsche Bassist spielten im foroom die Essenz von Jazz pur und ungekünstelt ins Heute. Mariano hat noch immer den majestätisch-drängenden Impetus, wenn auch beruhigter und mit weniger Kraft, dafür in den Feinheiten feiner und in den Zwischenräumen bedeutungsvoller. Er generiert noch immer wunderbare Linien und Skalen, die in hohem Tempo und guter Phrasierung die Jazzgefühle durchmessen. Am Ende des Konzerts fasste ein Kollege am Stehtisch zusammen: Es scheint doch schön zu sein, das Alter.

### Heimlicher Star

Das Duo eröffnete mit «All the things you are» aus dem American Songbook, ging über zu eigenen Kompositionen und beschloss die zwei Sets mit «Bangalore», einer beglückenden Indien-Improvisation, in der sich Mariano besonders inspiriert zeigte. Bei der Zugabe kehrte das Repertoire mit «Goodbye Port-Pie Hat» von Charles Mingus (Lester Young gewidmet) zu einem wichtigen musikalischen Brennpunkt zurück. Vitalität. Spielfreude. Swing. Bop. Blues.

Wenn es einen heimlichen Star gab an diesem Abend, war es Dieter Ilg, der mit seinen klassischen bis

freien Manövern den Abend diskret, aber zunehmend bestimmte. Er gestaltete die Architekturen, spannte die Fäden, erschloss die Territorien, während sich Charlie Mariano von jenseits der Reife, die Ilg erreicht hat, dazu schaltete, kommentierte, weiter führte, davon ablassen konnte. Der Respekt war gegenseitig.

### Sheets of Sounds

Ilg ist ein phänomenaler Musiker, klanglich warm, technisch virtuos und ungeheuer ideenreich. Er hat so viele Klangfarben, Grooves und Motivketten drauf, die er jederzeit mühelos transformieren kann. Manchmal führte er fast zu vieles auf einmal ein, schlüpfte nahtlos von einer Inspiration zur nächsten. Mariano blieb bei aller Expressivität schlichter. Da stand er, ein alter Herr mit rotem Kittel und weissem Haar, der fünf Jahrzehnte Jazz miterlebt und mitgeprägt hat.

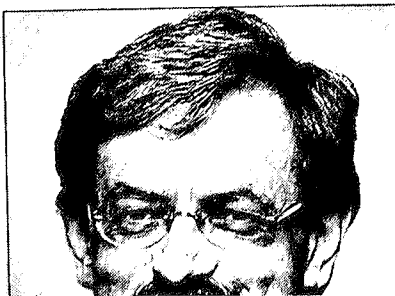
Charlie Mariano hat noch immer einen unverkennbaren Ton, und seine Improvisationen schlingern in prächtigen «sheets of sounds». Das kam wohl etwas gezähmter, aber durchdrungen von einem Leben. Einmal nahm er die Flöte, blies lange dunkle Töne zu einem rollend-repetitiven Rhythmus von Ilg. Es war wie eine Hommage an seine japanischen Erfahrungen, ein klingendes Haiku mit beseelter Kraft. Ein erstklassiger Jazzabend mit einer berührenden Note.

## CVP-Politabend mit Iwan Rickenbacher

Dienstag, 18. Februar, 20.00 Uhr Hotel Löwen, Dagmersellen

mf. Heute Dienstag, 18. Februar, lädt die CVP Dagmersellen alle interessierten Bürger und Bürgerinnen aus Dagmersellen und Umgebung zu einem Politabend in das Hotel Löwen in Dagmersellen ein. Als Referent konnte der bekannte Politologe Prof. Dr. Iwan Rickenbacher gewonnen werden.

Der ehemalige Generalsekretär der CVP Schweiz und heute Kommu-



näher kennen zu lernen: Marie Theres Habermacher Klingenberg, Dagmersellen; Stefan Gassmann, Dagmersellen (JCVP); Ida Glanzmann-Hunkeler, Altshofen; Guido Graf, Pfaffnau; Jakob Lütolf, Wauwil; Roland Vonarburg, Schötz. Das Podium wird von alt Regierungsrat Klaus Fellmann moderiert. Das Schlusswort hält CVP-Regierungsrat Markus Dürr. Die Teilnehmenden erwartet ein attraktiver Polit-